schaft Seite 815, und seitherige Beobachtungen bestärkten mich in dieser Ansicht.

Altvater Persoon führte vor 82 Jahren die Glieder derselben beim Agaricus auf; zwei Decennien später erkannte Vater E. Fries ihre Natur besser und vereinigte sie mit Daedalea, um später, nun aussehliesslich der Morphologie huldigend, sie wieder zu den Agaricinen zu stellen.

Ihre Beschaffenheit entspricht ganz und gar jener der Daedalea, von welcher sie allenfalls eine Unterabtheilung darstellen.

Selbst von der gewöhnlich höchst ausgezeichnete Labyrinthgänge besitzenden D. quercina (Linn.) P. hatte ich Individuen in der Hand, deren Unterseite aus Lamellen bestand.

Bei Weitem die meisten Lenzites-Arten haben am Grundstücke Labyrinthgänge; zuweilen besteht sogar die ganze Unterseite daraus, bis auf den auch nur theilweise mit kurzen, strahlenförmig gelagerten Blättchen besetzten Rand, so dass man in Zweifel gerathet, ob man sie hierher oder dorthin stellen soll. Siehe „Icones selectae Hymenom. Hung. Tab. XXX, Fig. 4b.

Indessen ist, wie ich oben sagte, auch eine solche Ignorirung deutlich wahrnehmbarer natürlicher Verwandtschaft für das eigentliche Wesen der Wissenschaft ohne empfindlichen Nachtheil. Aus Pietät gegen die anderweitigen staunenswerth grossen Verdienste eines Persoon und E. Fries kann es daher vor der Hand so bleiben, wie es ist, aber im Interesse der fortschreitenden Wissenschaft musste es doch besprochen werden.

Notiz.

In Winter's Kryptogamen-Flora, p. 89, wird dem Ustilago Panici miliacei (unter mehreren) der Ust. destruens als Synonym zur Seite gestellt. Wie richtig diese Angabe auch sein möge, so ist es doch weniger correct (wie es auch Fuckel versuchte; Symb. 40), den Namen Schlechtendal's mit diesem Titel zu verbinden. Ohne Zweifel lautet der Zettel in Rabenhorst's Herb. Mycol. Ed. nov. No. 400 (und F. Eur. 2092) in diesem Sinne, es ist jedoch kein Zweifel daran, ob Herr J. Kühn, der Einsender der Rabenhorst'schen Exemplare, hat dabei nur anzeigen wollen, Schlechtendal sei der erste gewesen, der das Adjektiv „destruens" für den jetzt uns beschäftigenden Parasit des Panicum miliaceum benutzte. Letzterer that das aber (Fl. Berol. II, 130) unter dem Genus Caeoma*),

*) Anmerkung der Redaction: Sowohl Caeoma destruens Schlecht., als Uredo destruens Duby sind von mir ganz correct citirt.

und in dieser Hinsicht wäre es wünschenswerth gewesen, den Namen Schlechtendal's zwischen Klammern vorzuführen. Ich glaube also, die correcteste Schreibweise möchte diese sein: „Ustilago destruens (Schlecht. Fl. Berol. II, 130) J. Kühn in Rab. Herb. Myc. II, 400.“

In seiner Abhandlung über die Ustilagineen in den Ann. des Sc. natur. 6. Serie, IV, 218, beging Herr Fischer von Waldheim den Fehler, Duby für den Autor des Speciesnamens „destruens“ zu halten, wie es aus dem Titel der No. 56 (Ustilago destruens Dub.) erhellt. Zu dieser Aeusserung sei uns aber die Anmerkung gestattet, Duby spreche zwar in seinem Botanicon Gallicum II, p. 901, von einem „Uredo destruens“, nicht aber ohne das Caeoma destruens Schlechtendal's dabei als Synonym anzuführen. Wirklich erschien auch Duby's Arbeit erst im Jahre 1830, diejenige Schlechtendal's aber schon in 1824, so dass zwischen diesen beiden ein Zeitraum von 6 Jahren eingeschaltet liegt.

Auch Saccardo's Schreibweise: „Ustilago destruens Duby“ (in: Fgi. Veneti V, 167) ist, nach dem oben Gesagten, nicht correct.

Amsterdam, den 9. Juni 1883.

C. A. J. A. Oudemans.

Repertorium.

Zopf, W. Die Spaltpilze.

(S.-A. aus: Encyclopädie der Naturwissenschaften.) Breslau 1883.

Der durch zahlreiche Arbeiten über die Entwicklungsgeschichte verschiedener Pilze (Crenothrix, Fumago, Chaetomium etc.) rühmlichst bekannte Verfasser legt uns in diesem Werke eine Bearbeitung der Schizomyceten, theils nach eignen, theils nach Untersuchungen andrer vor. Was als leitender Gedanke durch die ganze Arbeit sich hinzieht und was zugleich der Darstellung einen wesentlich anderen Charakter gegenüber den bisher fast allgemein angenommenen Anschauungen über die Bacterien verleiht, das ist die Lehre von der morphologischen Wandelbarkeit der Spaltpilze. Was man, besonders nach den Arbeiten Cohn's, bisher als wohlbegründete Gattungen auffasste: die Micrococcen, die Stäbchen (Bacterium und Bacillus), die spiralig gekrümmten Formen (Vibrio, Spirillum, Spirochaete etc.), endlich auch die geraden, fädigen Gestalten (Leptothrix, Beggiatoa etc.): das Alles ist in dem bisherigen Sinne als Gattung nicht mehr zulässig. Vielmehr sind die meisten (vielleicht alle)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Hedwigia

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: 22_1883

Autor(en)/Author(s): Oudemans Corneille Antoine Jean Abram

Artikel/Article: Notiz. 88-89